

Sprache der Seele

Flamenco im Französischen Viertel wächst

Leila Adjemis „Atelier für Tanz und Theater“ im französischen Viertel begrüßte mit einem Fest am Samstagabend die beiden neuen Flamenco-Lehrerinnen Corinna Enderes und Karin Mohr.

MADELEINE WEGNER

Tübingen. Es sind nicht nur die apricot-pastellfarbenen Wände und deren Schrägen, die das Dachgeschoss, in dem Leila Adjemi ihr Tanz-Atelier hat, zu einem freundlichen und einladenden Raum machen. Am Rande der großzügigen Tanzfläche stehen ein paar runde Café-Tische und Korbsessel. Unter einem Fenstererker ist eine Sitzecke eingerichtet, wo auf einem Podest orientalische Teppiche und samtbezogene Kissen zum Platznehmen einladen. An diesem Samstagabend füllt sich das Atelier zunehmend und mit den Gästen auch das Buffet, zu dem jeder Gast eine Leckerei beisteuert.

Herausfordernde Blicke und ernster Stolz

Etwa 50 Flamenco-Schülerinnen und Freunde des Tanzstudios haben es sich bequem gemacht, um mit einem Fest Corinna Enderes und Karin Mohr als neue Flamenco-Lehrerinnen in „Leilas Atelier für Tanz und Theater“ zu begrüßen. Die beiden Tänzerin-

nen unterrichten bereits eigene Flamenco-Klassen, doch werden sie an diesem Abend ihre einjährige Lehrer-Ausbildung bei Leila Adjemi mit jeweils einem Solo-Tanz offiziell abschließen.

Mit Sevillanas, also folkloristischem Flamenco aus Andalusien, der als einziger zu zweit getanzt werden kann, eröffnen die drei Lehrerinnen das Fest. Dabei fliegen die weiten Röcke der Tänzerinnen und mit den Absätzen ihrer Schuhe unterstreichen sie den Rhythmus. Doch am beeindruckendsten ist Leila Adjemis Gesichtsausdruck, der sich immer wieder verwandelt von herausfordernden Blicken über freundliches Lachen bis hin zu ernstem Stolz, der sich auch in den Gesten des Tanzes manifestiert.

Im Vordergrund steht die Persönlichkeit

Seit 13 Jahren lernen Flamenco-Begeisterte in Leila Adjemis Atelier verschiedene Formen des Flamenco. Nach Tübingen ist die Stuttgarterin mit tunesischen Wurzeln eher durch einen Zufall gekommen, als sie bei einem Flamenco-Workshop hier aushalf. Mittlerweile gibt es insgesamt neun Tanz-Klassen in ihrem Atelier. Dank der Verstärkung von Karin Mohr und Corinna Enderes zieht sich Leila Adjemi jedoch aus dem Flamenco-Unterricht zurück, um sich auf das Coaching von Ärzten, Geschäftsführern und



Leila Adjemi (rechts) lässt Bein und Rock im Flamenco schwingen. Die Zuschauer sehen dank des Spiegels alles von beiden Seiten.

Bild: Sommer

Managern zu konzentrieren, denen sie in Seminaren ein Bewusstsein für Auftritt, Körperwahrnehmung und Selbstsicherheit beibringt.

Um den eigenen Ausdruck geht es auch beim Flamenco. „Flamenco ist Seelensprache, deshalb steht die Persönlichkeit im Vordergrund“, meint Adjemi. In den abendlichen

Tanz-Kursen werde natürlich an der Technik gearbeitet, wobei es ihr besonders wichtig ist, vielfältige Ausdrucksweisen zum Spielen zu bringen. „Ich glaube aber, letztlich ist es die Energie und die Lust am Tanzen, die uns ausmacht“, sagt Leila Adjemi.

Corinna Enderes sitzt auf einem Stuhl am Rande der Tanzfläche, als

die Musik für ihr Abschluss-Solo beginnt. Sie hat sich für eine Columbiana, eine traditionelle Form des Flamenco, entschieden. Mit einer kraftvollen Geste lässt sie ihren Fächer aufklappen und schreitet stolz auf die Tanzfläche.

Karin Mohrs Bewegungen hingegen sind fließend und weicher als beim traditionellen Flamenco: Sie

tanzt eine neuere und freie Form (daher „Flamenco libre“), die zum Beispiel vom Jazz mitbeeinflusst ist. Beide Tänzerinnen werden von Leila Adjemi mit „Palmas“, also dem rhythmischen Händeklatschen unterstützt. Außerdem ruft sie ihren beiden langjährigen Schülerinnen zu: „Baila así! Ah, que guapa!“ (Tanz weiter so! Wie schön!)